

Kim Christian Priemel

Flick

Eine Konzerngeschichte
vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik



WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

Vorwort	II
Einführung	15

Teil A: Vom Krieg zur Krise

Prolog: Das Siegerland vor dem Ersten Weltkrieg	43
---	----

I. In Krieg und Inflation (1915-1925)	53
---	----

1. Die Charlottenhütte	53
1.1. Expansion im Siegerland	53
1.2. Friedrich Flick und die Charlottenhütte in der Kriegswirtschaft	58
1.2.1. Im Schrottggeschäft	58
1.2.2. Manganerz und Späne	60
1.2.3. Die Gewinnentwicklung im Ersten Weltkrieg	71
1.3. Interne Majorisierung und Ende der Expansion	75
Fazit	85
2. Inflation und Expansion	87
2.1. Revolution und Friedenswirtschaft	87
2.2. Der Sprung nach Oberschlesien	90
2.2.1. Tumult und Unsicherheit	90
2.2.2. Die Spekulation	94
2.2.3. Diversifizierung und Risikostreuung	98
2.3. Mitteldeutschland	102
2.4. Die wirtschaftliche Entwicklung der Flick-Beteiligungen, 1920-1925	106
2.4.1. Siegerland: Von Übergewinnen an den Subventionstropf	106
2.4.2. Ostoberschlesien: Gebietsstreit und Arbeitskampf	111
2.4.3. Westoberschlesien und Mitteldeutschland	116
Fazit	119

II. Der Stahlverein (1926-1932)	121
---	-----

1. Die Majorisierung der Vereinigten Stahlwerke	121
1.1. Gründung und Beteiligung	121
1.1.1. Die Gründung des »Stahlvereins«	121
1.1.2. Die Integration der Charlottenhütte	126
1.1.3. Mittelstahl	129
1.1.4. Die siegerländischen Werke	133
1.2. Die Majorisierung von Gelsenberg und Stahlverein	134

1.2.1. Die Übernahme von Gelsenberg	135
1.2.2. Indirekte Kontrolle über den Stahlverein	140
1.3. Weitere Angliederungen und Perspektiven	146
Fazit	149
2. Konzernbau als Außenpolitik: Oberschlesien	150
2.1. Westerschlesien	150
2.1.1. Die Gründung der Vereinigten Oberschlesischen Hüttenwerke	150
2.1.2. Der Weg in die Krise	156
2.2. Osterschlesien	159
2.2.1. Die Gründung der Fiduciaire	159
2.2.2. Der Ankauf der Reichsbeteiligung	169
Fazit	178
3. Die Flick-Beteiligungen bis zum Ende der Weltwirtschaftskrise . .	179
3.1. Die Vereinigten Stahlwerke	179
3.2. Mittelstahl und Maxhütte	185
3.2.1. Monopol, Rationalisierung, Krise	185
3.2.2. Lösungsstrategien	190
3.3. Die Tochtergesellschaften	197
3.3.1. Mont-Cenis und Gaveg	197
3.3.2. Schweitzer & Oppler	200
3.4. Linke-Hofmann-Busch	203
3.5. Osterschlesien	208
Fazit	218
4. Der Rückzug aus dem Stahlverein	220
4.1. Die finanzielle Lage von Gelsenberg und Charlottenhütte 1932	220
4.1.1. Gelsenberg	220
4.1.2. Charlottenhütte	224
4.2. Reorganisationsideen und Mitteldeutschland-Plan	229
4.2.1. Der Mitteldeutschland-Plan	229
4.2.2. Ausstiegskonzepte	235
4.3. Die Gelsenberg-Affäre	237
Zwischenbetrachtung: Die Charlottenhütte am Ausgang der Weimarer Republik	247

Teil B: Rüstung und Expansion

III. Reorganisation – Reintegration – Rüstung (1932–1939)	273
1. Nach der Schlacht: Die Konzernreorganisation	273
1.1. Reorganisation und Monopolisierung	274
1.1.1. Die Fusion von Charlottenhütte und Mittelstahl	274
1.1.2. Die Verdrängung der Kleinaktionäre und die Gründung der Friedrich Flick KG	277

1.2. Devisenpolitik und Kreditmarktbeschränkung	288
Fazit	293
2. Vertikale Integration I: Steinkohle	294
2.1. Die Übernahme von Harpen	294
2.1.1. Machtkampf und Intrigenspiel: Der Rheinbraun-Tausch	294
2.1.2. Die Harpen-Bonds	300
2.2. Von Oberschlesien nach Westen: Der Kauf der Essener Steinkohlenbergwerke	305
2.2.1. Die Auflösung des »Ost-Engagements«	305
2.2.2. Die Revision des Gelsenberg-Deals	313
2.3. Einstieg in die Chemie-Branche	318
2.4. Die Produktionsentwicklung bei Harpen und Essen bis 1938	320
Fazit	323
3. Vertikale Integration II: Endfertigung und Rüstung	325
3.1. Scheitern und Aufschwung: Die Auflösung des Waggontrusts	325
3.2. Luftwaffenrüstung und Flugzeugbau	328
3.3. Wachstum durch Rüstung	335
3.3.1. Der Einstieg in die Rüstung	335
3.3.2. Die Finanzierung der Rüstungsgeschäfte: Das Beispiel Gröditz	338
3.4. Die reinen Waffenfabriken	343
3.4.1. Die Montan-Betriebe	343
3.4.2. Die abgebrochene »Arisierung« von Simson-Suhl	349
Fazit	352
4. Horizontale Integration I: Der Ausbau des Eisenkerns	353
4.1. Aufschwung	353
4.2. Vierjahresplan und Reichswerke-Krise	356
4.3. Maxhütte und Mittelstahl bis zum Beginn des Krieges	367
4.4. Die »Arisierung« des Hochofenwerks Lübeck	371
4.4.1. Vorlauf und Konzeption	371
4.4.2. Die Übernahme Lübecks und die »Arisierung« der Hahn'schen Werke	378
4.5. Die Übernahme der Sächsischen Gußstahlwerke Döhlen	383
Fazit	388
5. Die »Arisierung« der Petschek-Gruppen: Horizontale und vertikale Integration	390
5.1. »Arisierung« zum Nulltarif: Der Julius Petschek-Besitz	391
5.1.1. Auf dem Weg in die erste Reihe	391
5.1.2. Deutsch-amerikanische Verhandlungen	399
5.2. Enteignung, Tausch, gewollter Zwang: Der Fall Ignaz-Petschek	409
5.2.1. Ansturm	409
5.2.2. Die Tauschverhandlungen mit den Reichswerken	414
5.2.3. Konflikt und Stillstand	420
5.2.4. Der Streit um Vertragszusagen und Befehlslage	426
Fazit	430

IV. Expansion – Kriegswirtschaft – Leistungsgemeinschaft (1939-1944/45)	433
1. Territoriale Expansion	433
1.1. Oberschlesien und die Rombacher Hüttenwerke	434
1.1.1. Von Polen nach Lothringen	434
1.1.2. Die Betriebsentwicklung in Rombach	447
1.2. Erweiterungsraum im Osten	452
1.2.1. Konkurrenzkampf in Riga	455
1.2.2. Vision und Illusion: Das Monopol im Dnjepr-Bogen	459
Fazit	468
2. Zwangsarbeit im Flick-Konzern	470
2.1. Umfang und Chronologie des Ausländer- und Zwangseinsatzes	471
2.2. Zwangsarbeit als Mittel der Expansion	479
2.3. Rassenideologie, Volkstumspolitik, Genozid	483
2.3.1. Der Einsatz ausländischer Zivilarbeiter und Kriegsgefangener im Reich	483
2.3.2. Der Einsatz von KZ-Häftlingen und Juden im Reich	491
2.3.3. Arbeit für den Flick-Konzern im besetzten Europa	495
2.4. Zusammenfassung: Zwangsarbeit im Flick-Konzern	502
3. Der Flick-Konzern in der deutschen Kriegswirtschaft	508
3.1. Kriegswirtschaft und Friedensperspektiven	508
3.1.1. Die sprunghafte Kriegskonjunktur	508
3.1.2. Zukunftspläne und strategische Weichenstellungen	517
3.1.3. Die Kohleunternehmen in der Kriegswirtschaft	522
3.2. Investitionsfinanzierung, Gewinne, Steuern	524
3.2.1. Investitionsfinanzierung im Krieg	525
3.2.2. Preise und Fabrikategewinne	527
3.2.3. Finanzen und Vermögen im Konzern	532
Fazit	539
4. Die Reorganisation des Konzerns im Krieg	540
4.1. Aufräumarbeiten im Beteiligungsgeflecht	540
4.2. Gruppenbildung und Säulenmodell	545
4.3. Nachkriegsprophylaxe	551
Zwischenbetrachtung: Der Flick-Konzern am Ende des Zweiten Weltkrieges	560

Teil C: Kein Wunder

V. Fall (1944/45-1947)	591
1. Die Auflösung des Konzerns	591
1.1. Kriegsende	591
1.1.1. Nachkriegsplanungen 1944/45	591
1.1.2. Zusammenbruch der Produktion	593

INHALT

1.1.3	Verwaltungsaufgliederung und Zonenverteilung	596
1.2.	Besetzung und Zerfall des Konzerns	597
1.2.1.	Die britische Besatzungszone	598
1.2.2.	Die amerikanische Besatzungszone	602
1.2.3.	Die sowjetische Besatzungszone	607
	Fazit	615
2.	Der Prozeß	616
2.1.	Die Konzipierung der Industriellenprozesse	616
2.2.	Die Vorbereitung der Anklage	620
2.3.	Verteidigung und Gegenangriff	625
2.4.	Die Hauptverhandlung	634
2.5.	Nachverhandlungen	645
	Fazit	648
VI. Comeback (1948-1955)		651
1.	Die Rückeroberung des Konzerns	651
1.1.	Die Abwendung von Demontage und Sozialisierung	651
1.2.	Oberwasser	657
1.2.1.	Die Überwindung der Nachkriegskrise	657
1.2.2.	Restauration	661
1.3.	Zurück am Verhandlungstisch	671
1.3.1.	Dekonzentration und Westintegration	671
1.3.2.	Die Aufweichung der Dekonzentration	674
1.3.3.	Der Streit um die Verkaufsbeschränkungen	683
	Fazit	689
2.	Konsolidierung, Mittelbeschaffung und Vergangenheitsabwicklung	690
2.1.	Erfüllung der Entflechtungsaufgaben	690
2.1.1.	Rückzug aus der Steinkohle	690
2.1.2.	Die Reinvestitionen	697
2.2.	Restitution ohne Wiedergutmachung	703
	Fazit	715
3.	Ausblick: Der Flick-Konzern bis zu seiner Auflösung	716
3.1.	Der Grundriß des Konzerngebäudes	716
3.1.1.	Erweiterungen	717
3.1.2.	Ein neuer Vertikalverbund?	720
3.1.3.	Gelegenheitskäufe und Diversifizierung	724
3.2.	Bewährte Taktiken	728
3.3.	Strukturwandel und Streit	735
3.3.1.	Das Scheitern des Familienunternehmens	735
3.3.2.	Konjunkturreinbruch, Unternehmenskrise, Spendenaffäre	744
	Zwischenbetrachtung: Der Flick-Konzern im Nachkriegsdeutschland	751
Schlußbetrachtungen		761

Anhang

Abkürzungen	791
Abbildungen	797
Tabellen	798
Bildnachweis	800
Quellen- und Literaturverzeichnis	801
Ungedruckte Quellen	801
Gedruckte Quellen	806
Zeitgenössische Periodika	810
Nachschlagewerke	811
Literatur	811
Index	853